

Aufgaben zu:



Lösung:

Die Ähnlichkeit ist zunächst nicht da, doch tatsächlich, und wir wollen hier wirklich niemanden anlügen, kommt **das** Wort *inspekt* vom deutschen Wort „Mistbeet“. Bis dahin musste es natürlich **eine** gewisse Reise hinter sich bringen. Frühe Formen waren *izbety* oder *mispety*. Dann hat man **das** Wort an **das** Lateinische angepasst und es wurde zu *inspekt*.

Was ist denn eigentlich Mist, fragt ihr Euch. Wenn man Kühe oder Schweine hat, dann hat man auch Mist. Mist ist **eine** Mischung aus Exkrementen von Tieren mit Stroh. Und **ein** Beet ist **eine** Fläche, **die** bearbeitet wird, damit dort Pflanzen wachsen. **Ein** Mistbeet wird zudem oft mit Glas bedeckt.

Im *inspekt* oder Mistbeet lassen sich viele tolle Gemüsearten anbauen, schon bevor dies auf **einem** normalen Feld möglich wäre. Man nutzt dabei **die** natürliche Wärme des Mists. Als besonders geeignet gelten Pferde- und Schafmist, während Kuh- und Schweinemist eher weniger Wärme freisetzen. Schöner Gedanke, nicht wahr? Auberginen, Gurken, Tomaten und Salate wachsen in dieser duftigen Umgebung jedenfalls gut.

Aber Mistbeete sieht man immer seltener. Gemüse bekommen wir nun aus **dem** Supermarkt - zu jeder Jahreszeit. Da werden Mistbeete nicht mehr gebraucht.

Mist ist auch **ein** Schimpfwort. Wenn etwas nicht gelingt, rufen manche Leute „Mist“ oder „So **ein** Mist“. Macht man **einen** schweren Fehler, hat man Mist gebaut. So! **Eine** Kleinigkeit haben wir wieder gelernt. Und Kleinigkeiten sind auch wertvoll, denn wie man im Deutschen sagt: „Kleinvieh macht auch Mist“. Mit dieser philosophischen Einsicht verabschiede ich mich. Bis zum nächsten Mal!

Transkription:

Die Ähnlichkeit ist zunächst nicht da, doch tatsächlich, und wir wollen hier wirklich niemanden anlügen, kommt das Wort *inspekt* vom deutschen Wort „Mistbeet“. Bis dahin musste es natürlich eine gewisse Reise hinter sich bringen. Frühe Formen waren *izbety* oder *mispety*. Dann hat man das Wort an das Lateinische angepasst und es wurde zu *inspekt*.

Was ist denn eigentlich Mist, fragt ihr Euch. Wenn man Kühe oder Schweine hat, dann hat man auch Mist. Mist ist eine Mischung aus Exkrementen von Tieren mit Stroh. Und ein Beet ist eine Fläche, die bearbeitet wird, damit dort Pflanzen wachsen. Ein Mistbeet wird zudem oft mit Glas bedeckt.

Im **inspekt** oder Mistbeet lassen sich viele tolle Gemüsearten anbauen, schon bevor dies auf einem normalen Feld möglich wäre. Man nutzt dabei die natürliche Wärme des Mists. Als besonders geeignet gelten Pferde- und Schafmist, während Kuh- und Schweinemist eher weniger Wärme freisetzen. Schöner Gedanke, nicht wahr? Auberginen, Gurken, Tomaten und Salate wachsen in dieser duftigen Umgebung jedenfalls gut. Aber Mistbeete sieht man immer seltener. Gemüse bekommen wir nun aus dem Supermarkt - zu jeder Jahreszeit. Da werden Mistbeete nicht mehr gebraucht.

Mist ist auch ein Schimpfwort. Wenn etwas nicht gelingt, rufen manche Leute „Mist“ oder „So ein Mist“. Macht man einen schweren Fehler, hat man Mist gebaut.

So! Eine Kleinigkeit haben wir wieder gelernt. Und Kleinigkeiten sind auch wertvoll, denn wie man im Deutschen sagt: „Kleinvieh macht auch Mist“. Mit dieser philosophischen Einsicht verabschiede ich mich. Bis zum nächsten Mal!